

ADRIANA LECOUVREUR (1902/1930)

von Francesco Cilèa

BESETZUNG

Musikalische Leitung: Daniel Montané
Inszenierung: Gianluca Falaschi
Bühne: Gianluca Falaschi

Licht: Ulrich Schneider
Kostüme: Gianluca Falaschi
Dramaturgie: Elena Garcia Fernandez

Adriana Lecouvreur: Nadja Stefanoff
Maurizio: Vincenzo Constanzo
Michonnet: Michael Dahmen
La Principessa di Bouillon: Sanja Anastasia
Il Principe di Bouillon: Stephan Bootz
Chor des Staatstheater Mainz
Statisterie des Staatstheater Mainz
Philharmonisches Staatsorchester Mainz

L'Abate di Chazeuil, Un Maggiordomo: Myung-in Lee
Mad.Ila Jouvenot: Dorin Rahardja/ Alexandra Samouilidou
Mad.Ila Dangeville: Verena Tönjes
Quinault: Brett Carter
Poisson: Steven Ebel / Johannes Mayer

EINFÜHRUNG

Die Opernsparte des Staatstheater Mainz startet mit einer großen italienischen Oper in die neue Spielzeit 2021/2022. Sie stammt von dem italienischen Komponisten Francesco Cilèa (1866-1950), der um die Jahrhundertwende als möglicher Nachfolger in der Verdi-Tradition gehandelt wurde. Adriana Lecouvreur nach einem Schauspiel von Eugène Scribe und Ernest Legouvé ist seine vierte und bis heute erfolgreichste Oper, die seit ihrer Uraufführung einen festen Platz im Repertoire, vor allem dem der italienischen Bühnen, hat.

Im Zentrum der Handlung steht die gefeierte Schauspielerin Adriana Lecouvreur. Sie lebt für ihre Kunst und wird für ihr natürliches Spiel und ihre faszinierende Bühnenpräsenz vom Publikum verehrt. Neben der Kunst gilt ihre Liebe dem jungen Schauspieler Maurizio, den sie protegirt und fördert. Doch die Zeit vergeht und Moden ändern sich. Neue Stars treten ins Rampenlicht, andere geraten in Vergessenheit. Diesen unbarmherzigen Lauf des Showbusiness muss auch Adriana am eigenen Leib erfahren. Gerade noch als Begründerin einer neuen, natürlichen Spielweise gefeiert, muss sie zusehen, wie die mächtigen Produzenten nach neuen Talenten suchen und jüngere Künstlerinnen zu Konkurrentinnen werden. Ihr ganzes Leben hat sie der Kunst gewidmet und darüber ihr Privatleben vernachlässigt. Sogar Maurizio macht nun ohne sie Karriere. Und so droht ihr mit dem Ende ihrer Laufbahn im Grunde auch das Ende ihrer gesamten Existenz...

Für die szenische Umsetzung der Oper kehrt Gianluca Falaschi nach Mainz zurück. Der vielfach ausgezeichnete Bühnen- und Kostümbildner steht für opulente Kostüme, aufwändige Perücken und fantasievolle Bühnenräume. Regelmäßig gestaltet er Kostüme für große Häuser auf der ganzen Welt, unter anderem wird er im Winter 2021 erneut die Saisonöffnung der Mailänder Scala ausstatten. In Mainz entwarf er zuletzt die Kostüme für Perelà und Armide und wurde hierfür als Kostümbildner des Jahres ausgezeichnet. Nun wagt er erstmals auch den Schritt ins Regiefach. In der Produktion Adriana Lecouvreur stammt alles aus einer Hand: Inszenierung, Bühnenbild und Kostüme von Gianluca Falaschi!

Falaschi inszeniert Adriana als schillernde Filmdiva der 1940er Jahre – an der Schwelle zu einer neuen Zeit, in der es keinen Platz mehr für sie gibt. Dazu inspiriert hat ihn vor allem die Musik Francesco Cilèas. Diese ist gekennzeichnet von italienischer Gesangskultur, impressionistischen Einflüssen und scheint stellenweise bereits die frühe Filmmusik vorwegzunehmen. So hat Falaschi ein Bühnenbild gestaltet, das zwischen Filmset und Broadway-Bühne changiert und das mal das Geschehen auf der Bühne oder am Set abbildet und mal hinter die Kulissen blickt. Auch das Orchester ist sichtbar in seinen Raum integriert.

Auf diese Weise blickt die Inszenierung nicht nur vor und hinter die Kulissen, sondern gleichzeitig auch in die Gefühlswelt einer großen Diva. „Durch meine Arbeit als Kostümbildner habe ich viel Zeit mit großen Sängerinnen und Schauspielerinnen in Garderoben verbracht“, erzählt Falaschi. „Jedes Mal, wenn eine hochrangige Künstlerin vor dem Spiegel steht, beobachte ich eine gewisse Unsicherheit und Fragilität.“ Von den menschlichen Schwächen einer Diva, aber auch von ihrer starken Bühnenpräsenz möchte Falaschi erzählen, ebenso wie von der Schnelllebigkeit des Showbusiness und Vergänglichkeit der Schauspielkunst.

In der Titelpartie ist Ensemblemitglied Nadja Stefanoff zu erleben. An ihrer Seite stellt sich in der Rolle des Maurizio der junge italienische Tenor Vincenzo Constanzo erstmals dem Mainzer Publikum vor. Die musikalische Leitung liegt in den Händen von Daniel Montané.

Elena Garcia Fernandez
Staatstheater Mainz
September 2021